

Lernmotivation: psycholog.-pädagog. Forsch.

wissenschaftl. Forschung

Intuition des L.

Programme: Anwendungshilfen

kein Erfolg garantiert.

empirische Forschung

Selektion wichtiger Faktoren

Lehrer? Pädagog. verhalten Schüler?

L: nach bestem Wissen + Gewissen, kein Theater

Profiz. + sozial. Lernfeld
Schulmilieu, Lernverhalten

Psychologische + pädagogische Forschung:
Lehren als Kunst
Genius des Lehrers
Anwendung: sensibel + reflektierende Interpretation

Erfolg

1. Schaffung eines lernmotivierenden Klassenklimas

Ein gutes Klassenklima setzt voraus:

- dass sich Schüler aufgepasst, akzeptiert und herausgefordert fühlen
- dass sich Schüler als Verantwortliche erleben

Erreichen des Ziels:

regelmäßige anonyme Fragebögen

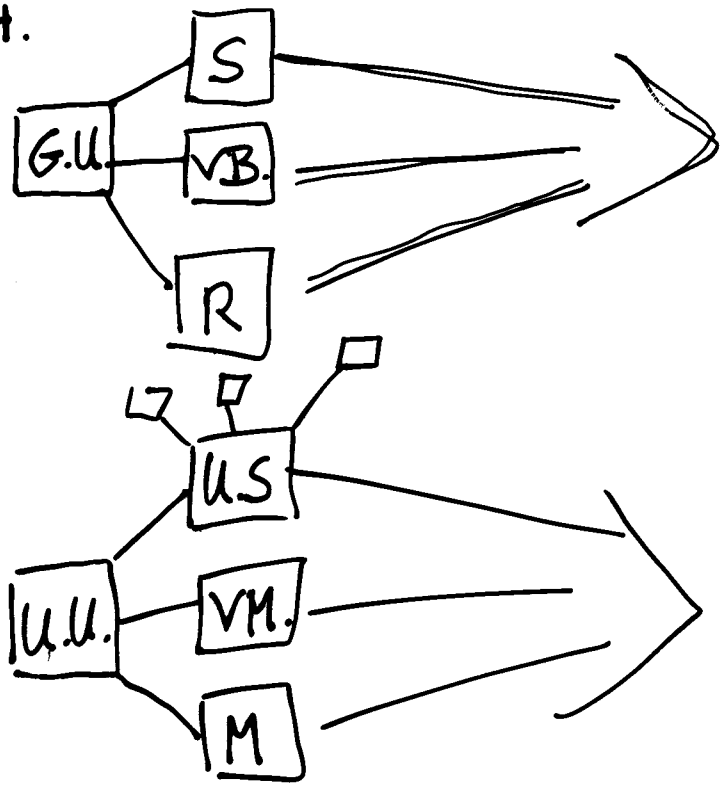
2. Verfügbarkeit vielfältiger Lernanreize

- Betonung positiver Lernanreize gegenüber Drohungen
- Darstellung der Relevanz für das Leben des Schülers
- Vermittlung von Erfolgserlebnissen

3. Wirksamkeit von Lehrererwartungen

- Schüler neigen dazu, Lehrererwartungen zu erfüllen
- Lehrer sollten sich vor „Kästchen“-Denken hüten und ihre eigene Erwartungsbildung gegenüber verschiedenen Schülern kontrollieren

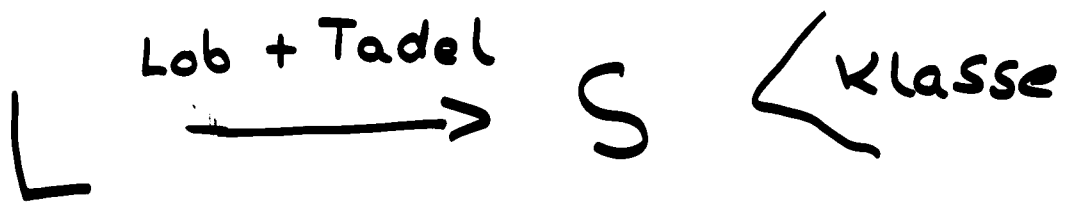
4.



Ew. eines gestörten Lern- und Leistungsverhaltens

Ew. eines gestörten Lern- und Leistungsverhaltens

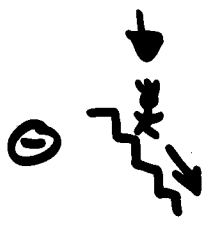
5.



Leistung (objektiv?)
Anstrengung (individuell)



permanenter Mißerfolg



Abnahme der eigenen Lernbereitschaft (Eltern-Reaktion!)

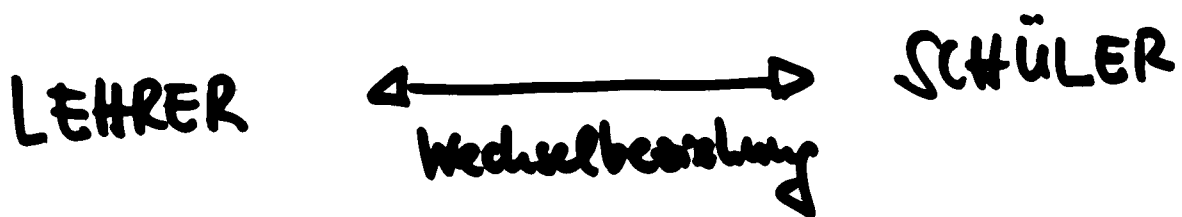


pos. Beeinflussung d. Lernbereitschaft durch
 - Schulklasse Lehrer (Bezugspersonen)
 - Leistungsdifferenzierung im Klassenzimmer
 - individuelle Anforderungen

⑦

Schwierige Fälle „erlebter Hilfslosigkeit“
⇒ Motivationsänderungsprogramme

⑧



- direkte motivierende Handlungen
- Unterrichtsinnszenierung / -ambiente
- Motivation des Lehrers

⇒ Rückkopplung zwischen Lehrer- und Schülermotivation